## IMPRESSUM


**Projektleitung**
Thomas Otten

**Konzeption**
Laura Cohen
Franziska Gradl
Charlotte Pinon
Christiane Twiehaus

**Texte**
Laura Cohen
Rene Emmendörffer
Franziska Gradl
Lisa Hefer
Nadja Mertens
Charlotte Pinon
Jens Scholten
Christiane Twiehaus

**Textredaktion**
Altenburg & Graf,
Agentur für Jüdische
Kultur

**Bildredaktion**
Franziska Gradl
Charlotte Pinon

**Bildbearbeitung und Illustration**
Jasmin Anilgan

**Öffentlichkeitsarbeit**
Michael Jakobs

**Social Media**
Samantha Bornheim
Nadja Mertens
Federica Pendolino

**Verwaltung**
Roja Dagdelen
Lisa Hefer
Réka Reuber

**Museumspädagogik**
Laura Cohen
Charlotte Pinon
Jens Scholten

**TEAM MUSEALIS GMBH:**

**Projektkoordination**
Andreas Feddersen
Marc Machold

**Programmierung Medienstationen**
Kerstin Böhmer
Benjamin Issleib
Carsten Tetens

**Realisierung Interviews & Schnitt-**
Johannes Romeyke
Tristan Vostry

**Layout Kuben und Plakat**
Christian Manzano

**Logistik & Aufbau**
Carsten Tetens
Christian Manzano
Lutz Rummel
Marcus Reinhardt

**Korrektorat**
Pauline Turrey
Jan Philip Müller

**CMS**
Marlene Turrey

Druck: LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung, Tel 0221 809-2442


DAS MIQUA. LVR-JÜDISCHES MUSEUM IM ARCHÄOLOGISCHEN QUARTIER KÖLN SCHICKT DIE WANDERAUSSTELLUNG AUF TOUR.

## Laufzeiten und Standorte:

**24.01.–12.03.**
**Ludwigskirche Saarbrücken**

**11.05.–04.09.**
**Vogelsang IP**

**15.09.-01.12.**
**Dom zu Brandenburg + St. Petrikapelle**

**Fortsetzung folgt ...**

Foto: Stefan Arendt / LVR

Im Rahmen von:
2021 JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND


Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Stadt Köln
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages


Unterstützt von:
LVR Qualität für Menschen
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
LBI Leo Baeck Institute – New York | Berlin for the Study of German-Jewish History and Culture
musealis.

In Kooperation mit:
Evangelische Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken
Vogelsang IP im Nationalpark Eifel
Domstift Brandenburg

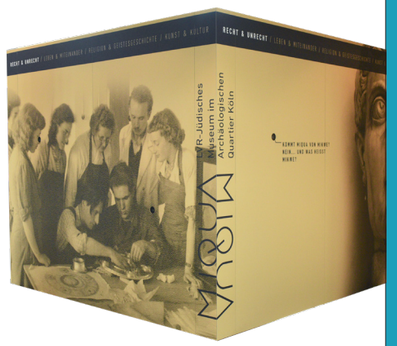

Foto: © Christian Manzano / musealis GmbH

Titelseite: Porträt der Schauspielerin, Sängerin und Kabarettistin Dora Gerson,
Foto: © Stiftung Deutsches Kabarettarchiv e.V.

# MENSCHEN BILDER ORTE

1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

2023

**Wanderausstellung 2023**

MIQUA LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

# MENSCHEN, BILDER, ORTE – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

## EIN ÜBERBLICK

**1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland** – das ist eine lange Zeitspanne, in der unendlich viel passiert ist.

Die Ausstellung wirft anhand von persönlichen Geschichten einzelner Menschen, Bildern, Filmen und Fakten sowie zahlreichen Ereignissen an verschiedenen Orten in NRW und Deutschland Schlaglichter auf das jüdische Leben seit dem Jahr 321 bis heute. Im Jahr 2021 – nach 1700 Jahren – wurde dieses Jubiläum bundesweit mit einem außergewöhnlichen und reichen Veranstaltungsprogramm begangen, das ins Jahr 2022 verlängert worden ist. Die MiQua-Wanderausstellung gibt einen historischen Überblick über diese 1700 Jahre bis heute!

**Warum ausgerechnet 321?** Im Jahr 321 erließ Kaiser Konstantin ein reichsweites Gesetz, welches veranlasste, dass Juden von nun an in die Stadträte berufen werden konnten. Die Urkunde, im Ursprung ein Antwortschreiben, richtet sich explizit an den Kölner Stadtrat, was somit als älteste erhaltene Quelle auf das Vorhandensein von Jüdinnen und Juden im Raum nördlich der Alpen hinweist. Dieses Gesetz bildet den Ausgangspunkt für das Festjahr und für die Ausstellung.

**Einige wichtige Aspekte des jüdischen Lebens** werden anhand von biografischen Zeugnissen, bedeutenden Schriftquellen, archäologischen Funden und vielem mehr verdeutlicht. Insbesondere der Alltag und das Leben der Menschen stehen im Vordergrund. Dabei werden Katastrophen und Unrecht bis hin zum unfassbaren Grauen – die Schoa – thematisiert, aber auch das Miteinander in der Gesellschaft, die gegenseitige Wertschätzung und Hilfe, friedliche und harmonische Zeiten – um zu zeigen: Jüdinnen und Juden sind seit mindestens 1700 Jahren fester Bestandteil der Bevölkerung, der Geschichte und der Gegenwart des heutigen Deutschlands.

**Die Wanderausstellung besteht aus vier begehbaren Kuben,** die jeweils eigene Themen behandeln: Recht & Unrecht, Leben & Miteinander, Religion & Geistesgeschichte, Kunst & Kultur.

Jeder Kubus steht für sich, doch die Inhalte verbinden sich zu einem großen Ganzen. Denn Religion und Geistesgeschichte hat auch etwas mit Leben und Alltag zu tun, Kunst und Kultur ist stark von Geschichte und Politik geprägt, Recht und Unrecht bezieht sich auch immer auf das konkrete Leben und Miteinander.

Medial inszeniert, wird die 1700jährige jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland eindrücklich, vielfältig und interaktiv präsentiert. Frontal an der Rückwand eines jeden Kubus wird über einen Monitor ein Film zum Leitthema des jeweiligen Kubus gezeigt, oder ein Thema vertiefend besprochen. Vier Medienstationen präsentieren die Inhalte mittels Abbildungen, Filmen sowie animierten und virtuellen Formaten.

### Kubus 1: Recht & Unrecht

Das Thema des ersten Kubus behandelt im weitesten Sinne Recht und Unrecht. Bis heute erleben Jüdinnen und Juden immer wiederkehrendes Unrecht, werden ausgegrenzt, verfolgt, getötet. Themen sind u.a. das Pestpogrom von 1349, die Ausweisung aus den Städten und die Schoa. Damit einhergehend wird erzählt, wie sich neue Gemeinden bilden, welche Möglichkeiten es gab, die jeweiligen Berufe auszuüben, aber auch wie „Heimat" eine Rolle spielte, wie es anhand von Geschichten jüdischer Soldaten verdeutlicht wird, die für ihr Vaterland eintreten. Auch Zeiten der Gleichberechtigung, Phasen, in denen Religion keine Rolle spielt, werden verdeutlicht. Geänderte Verfassungen, neue Rechte, Wiedereinschränkung der Rechte, aber auch der Ausdruck eines Bedürfnisses nach einem jüdischen Staat in Form des Zionismus gehört zu dieser Thematik. Die Zeit nach der Schoa wird angesprochen, ihre Aufarbeitung und Vermittlung, sowie das Wiederaufleben der Gemeinden im 20. Jahrhundert und der Zuzug vieler Jüdinnen und Juden aus der ehemaligen Sowjetunion.

### Kubus 2: Leben & Miteinander

Hier wird insbesondere das erfolgreiche Zusammenleben von Juden/Jüdinnen und Christen/Christinnen im Laufe der Jahrhunderte thematisiert. Mittels Befunden aus dem spätmittelalterlichen jüdischen Kölner Viertel kann der Alltag und das Miteinander erzählt werden. Die Neuzeit wird etwa durch Abraham von Oppenheim (1804–1878), einem Bankier und Mäzen, repräsentiert, dessen Familie neben vielem anderen Fenster für den Kölner Dom stiftete. Der protestantische Dombaumeister Ernst Friedrich Zwirner baute wiederum die Synagoge. Diese Verquickung jüdischer und christlicher Auftraggeber und -nehmer betont das Miteinander dieser Zeit. Das jüdische Leben heute wird insbesondere durch Projekte verschiedener Träger repräsentiert. Auch die Gefahr des wachsenden Antisemitismus wird thematisiert.

### Kubus 3: Religion und Geistesgeschichte

Hier geht es um das Judentum als Religion und die jüdische Geistesgeschichte. Erzählt wird vom 1. Jahrtausend, in dem insbesondere die Niederschrift des mündlichen Gesetzes von Bedeutung ist. Ebenso behandelt werden die jüdische Aufklärung (Haskala) und die damit hervorgehende Entwicklung neuer Strömungen im Judentum. Darüber hinaus werden grundlegende Schriften mit ihren Funktionen besprochen sowie ein Überblick zu Themen, wie Synagoge, Konversion und Lebensstationen angeboten.

### Kubus 4: Kunst & Kultur

Dieser Kubus beleuchtet insbesondere rituelle und kulturelle Bereiche. Feiertage mit ihren Riten und Symbolen werden erklärt, aber auch Kunst, Musik und Unterhaltungskultur beleuchtet. Ein spannendes Thema sind etwa Begrifflichkeiten wie der „jüdischen Kunst", die vermeintlich festgezogene Konzepte vermitteln: was ist jüdische Kunst? Kleine Anekdoten zu Symbolen und Verwechslungen bieten abwechslungsreiches Wissen.

Foto: Annette Hiller-Pahlow / LVR